



Gut zu wissen Kontakt

Der Potzberg, auch „König des Westrichs“ genannt, ist Teil der „Pfälzer Kuppeln“ und liegt im Landschaftsschutzgebiet Königsland. Seine relative Höhe von 562 Metern und vor allem sein massiges Erscheinungsbild machen den im Oberkarbon entstandenen Berg zu einer auffallenden Erhebung in der Westpfalz. Dies machte sich bereits Napoleon zu Nutze und errichtete einen Observationsturm, der auch der Landesvermessung diene. Der erste steinerne „Moserturm“ machte den Berg 1893 zu einer echten Touristenattraktion.

Der heutige Potzbergturm (35m hoch) wurde 1952 eingeweiht. Der Potzberg war von Anfang des 18. Jahrhunderts bis 1866 ein wichtiges Bergbauzentrum in der Pfalz. Es wurden Zinnobererze gewonnen und die Kurpfalz versprach sich durch den Quecksilberbergbau neue Einnahmequellen. Nur wenige Gruben erwiesen sich jedoch als erfolgreich und bestanden über eine längere Zeit. Der fast neun Jahrzehnte betriebene Dreikönigszug war eine der rentabelsten Quecksilbergruben der Pfalz und Deutschlands. Noch heute stößt man auf Schritt und Tritt im Wald auf Oberflächenrelikte, wie z.B. Mundlöcher, eingefallene Stollen, Halden, den Entwässerungstollen „Gelbes Wasser“ sowie das einstige Bergverwalterhaus in der Bergmannssiedlung Dreikönigszug.

Zum Wandererlebnis gehören auch spärliche Reste einer bereits im Spätmittelalter abgegangenen Burg, Brunnenanlagen, hervortretendes Felskonglomerat und erholsame Waldplätze. Die Charakterpflanze des Potzbergs ist der Rote Fingerhut.

Weitere Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Unterkünfte finden Sie auf der Internetseite des Potzbergvereins



oder auf der Internetseite des Pfälzerwald Vereins Ortsgruppe Theisbergstegen-Godelhausen e.V.



Einkehrmöglichkeiten



Buchwaldhütte
Sonn- & feiertags 13 bis 19 Uhr



Hütte an der Ottilienquelle
Sonn- & feiertags 11 bis 17 Uhr



Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan
Marktplatz 1
66869 Kusel
Tel. 06381 / 60 80-0
tourismus@vgka.de
www.vgka.de
www.preussensteig.de



Touristinformation
Pfälzer Bergland
Bahnhofstrasse 67
66869 Kusel
Tel. 06381 / 424-270
touristinformation@kv-kusel.de
www.pfaelzerbergland.de



Der Potzberg Wanderweg in der Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan

Länge 14,5 km



Zum Wohl. Die Pfalz.



Der Potzberg Wanderweg

Der Potzberg Wanderweg ist als Rundwanderweg ausgelegt, der durch eine beschilderte Abkürzung individuell in der Länge angepasst werden kann. Somit ist er auch für weniger geübte Wanderer machbar. Der Wanderweg bietet geologische, historische und landschaftliche Sehenswürdigkeiten, die sich lohnen zu erkunden.

Beginnen wir die Wanderung auf dem Potzberggipfel!

1

Auf dem Potzberg erwartet Sie bei Ihrer Ankunft die Möglichkeit des Besuchs des Wildpark & Greifvogelzoos. Der Besuch des Aussichtsturms belohnt Sie mit einer spektakulären Aussicht auf den Westrich. Auf dem Potzberg können Sie sich bereits für verschiedene Abkürzungsmöglichkeiten des Wanderweges entscheiden.

2

Egal ob Sie sich für eine Abkürzung entscheiden oder den regulären Weg über Föckelberg (schöne Ausblicke!) laufen, ist Ihr nächstes Ziel der Schützenbrunnen. Dieser wurde 1894 angelegt und speist einen Teich, der sich auf einer ehemaligen Abraumhalde einer Quecksilbergrube befindet und zum Rasten einlädt.

3

Vorbei am Dreieckigen Stein, der seit 1840 die Gemarkungsgrenzen der Gemeinden Gimsbach, Theisbergstegen und Rutsweiler markiert, kommen wir zum Felskonglomerat „Altes Schloss“ im Bergbaufeld „Alter Potzberg“. In nächster Nähe liegt das schöne Naturdenkmal „Heidenhübel“ oder „Wacholderberg“.

4

Danach geht es vorbei am Altenwald zu den Resten der bis ins 14. Jahrhundert existierenden „Altenburg“ (Burg Deinsberg). Ein Rastplatz bietet einen tollen Blick auf den benachbarten Remigiusberg.

5

Dem Weg folgend erreichen wir die Buchwaldhütte, die sonn- und feiertags vom Pfälzerwaldverein e.V. betrieben wird und zu einer Pause einlädt.

6

Es geht weiter in Richtung der Gewanne „Wildfrauenloch“, wo man um 1900 vergebens nach Steinkohle bohrte. Dort erreichen wir die Ottilienquelle, die auch mit dem Bergbau verbunden war. Bereits 1894 errichtete der damalige Forstamtsassessor Johann B. Moser (1855-1922) die Brunnenanlage, die die Stollenquelle am Steilhang fasste. Heute lädt eine Hütte, die vom Förderverein Ottilienquelle betrieben wird, zum Verweilen ein. Die Hütte ist von Mai bis Oktober an Sonn- und Feiertagen geöffnet und dient auch als Schutzhütte.

7

Dem Weg weiterfolgend erreichen wir die Stollenquelle „Gelbes Wasser“. Hierbei handelt es sich um den Grund- und Entwässerungsstollen des Quecksilberbergwerks „Davidskrone“. Das mit dem Wasser herausgespülte Ocker ist ein erdiges Brauneisenerz, das dem Wasser die gelbliche Farbe verleiht.

8

Der nächste Punkt liegt nahe der früheren Bergbausiedlung „Dreikönigszug“, dessen ehemalige Quecksilbergrube eine der rentabelsten in ganz Deutschland war. In nächster Nähe liegt auch die Siedlung Kellerhäuschen am Grubenfeld „Hilfe Gottes“. Es geht weiter Richtung Faulenborn-Brunnen und „Kalescheiche“.

9

Jetzt geht es zum Aufstieg zurück zum Potzberggipfel über den idyllischen Zick-Zack-Pfad durch den romantischen Birkenwald.

